



Bürgerbrief



In dieser Ausgabe u.a.:

- OB Scherff beim Bürgerverein
- Die neue Bezirksbürgermeisterin
- Urbaner Kunstraum Sonnenborn
- Bildungscampus der Metallindustrie
- Friedhof für drei Religionen
- 100 Jahre evangelische Kirche
- Termine und Veranstaltungen

Seit 100 Jahren gehören sie zusammen: Die Wuppertaler Schwebebahn, selber schon 125 Jahre alt, und die evangelische Kirche Sonnenborn, deren 100-jähriges Bestehen die Gemeinde in diesem Jahr feiern kann. Mächtig wie eine Burg prägt die evangelische Hauptkirche den Stadtteil Sonnenborn. Den perfekten Moment zum Fotografieren bei strahlend blauem Himmel fand Gerd Neumann.

Mit den Enkeln unterwegs sein? Ganz **eezy!**

Einfach einchecken, auschecken, Luftlinie zahlen – fertig. Sie zahlen nur, was Sie fahren – aber nie mehr als 63 Euro im Monat. So wird der Ausflug zum Kinderspiel!

WIR SIND
WEGBEREITER

WSW.



Hier geht's
zum Ticket.

eezy.nrw



*Liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde
des Bürgervereins,
liebe Nachbarinnen und Nachbarn,*

unser Stadtteil Sonnborn-Zoo-Varresbeck lebt von vielen Kräften: von einer engagierten Stadtverwaltung, von den Entscheidungen der Politik, von der Präsenz unserer Kirchen und Institutionen. Doch all diese Kräfte entfalten ihre volle Wirkung erst dann, wenn Menschen vor Ort mit Herz, Idealismus und Engagement dazukommen.

Gemeinschaft entsteht nicht allein durch Strukturen, sondern vor allem durch Menschen, die sich kümmern – beim Aufräumen im Quartier, bei Veranstaltungen, bei der Unterstützung von Nachbarn oder durch das Einbringen neuer Ideen. Dieses Engagement vieler ist eine unschätzbare Ergänzung zu allem, was zum Beispiel staatliche und kirchliche Institutionen leisten können.

Frei nach dem Motto: „Wenn überall auf der Welt an vielen kleinen Orten viele Menschen kleine Dinge tun, dann kann sich das Gesicht der Welt verändern.“ Genau das erleben wir im Kleinen hier in unserem Stadtteil – Tag für Tag, Jahr für Jahr.

Unser Bürgerverein ist ein Ort, an dem dieses Engagement sichtbar wird, wo sich Menschen zusammentun, um das Leben vor Ort ein Stück heller, freundlicher und lebendiger zu machen. Jeder Beitrag zählt, sei er auch noch so klein. Und gemeinsam ergeben diese Beiträge das, was uns ausmacht: ein Stadtteil, der zusammensteht. Auch Einsamkeit soll damit möglichst vorgebeugt werden. Ideen und Initiativen sind in unserem Bürgerverein immer willkommen. Als Vorstand freuen wir uns, wenn wir gemeinsam das Sonnborn, den Zoo und die Varresbeck gestalten, wie wir es uns wünschen.

Schauen Sie in dieser Ausgabe unseres Bürgerbriefs oder auf unserer Internetseite



te, bei welchen Veranstaltungen im zweiten Halbjahr 2026 das sicherlich wieder zum Ausdruck kommen wird. Wir freuen uns auf Ihr Interesse und Ihre Teilnahme.

Wir danken allen, die sich bereits engagieren und laden herzlich dazu ein, weiterhin mitzuwirken, mitzugestalten und mitzuleben.

*Herzlichst
für den Vorstand des Bürgervereins
Sonnborn-Zoo-Varresbeck 1888 e.V.*

**Ihre Ulrike Kilp
1. stv. Vorsitzende**

Frischer Wind für die Verwaltung, die Bürgerbeteiligung und die Stadt

Oberbürgermeisterin Miriam Scherff beim Bürgerverein

„Ich bin unheimlich gespannt, wie sie so ist...“, die 73-jährige Zooviertel-Bewohnerin kommt an diesem Märzabend voller Vorfreude in das Restaurant Da Vinci. Der Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck hat zur Jahreshauptversammlung gerufen und Punkt 18 Uhr sind sämtliche Stühle besetzt. Der „Star des Abends“: Oberbürgermeisterin Miriam Scherff!



Vorsitzender Philipp Scheurmann konnte bei der Jahreshauptversammlung des Bürgervereins am 19. März die neue Oberbürgermeisterin begrüßen. Miriam Scherff berichtete an diesem Abend über ihre Pläne für Wuppertal.

Mit überzeugender Stimmenmehrheit hatte sich die junge Vorsitzende der Wuppertaler SPD bei der Kommunalwahl im September 2025 gegen den CDU-Kandidaten, den „alten Hasen“ und Beigeordneten Matthias Nocke durchgesetzt. Miriam Scherff wurde offiziell am 3. November

2025 in ihr Amt eingeführt und ist seitdem sehr präsent in der Stadt. An diesem Abend stellt sie sich eine dreiviertel Stunde lang den Fragen von Ulrike Kilp, der stellvertretenden Vorsitzenden des Bürgervereins. Bald sind alle im Saal beeindruckt von der unbefangenen, zugewand-

ten Art der jungen Oberbürgermeisterin und von ihrer Vision von einem Wuppertal, das „begeistert“.

Wuppertal-Plan

Das will sie vor allem mit dem „Wuppertal-Plan“ schaffen. Für einen Zeitraum von 15 Jahren will Miriam Scherff damit einen strategischen Rahmenplan aufstellen, in dem nach und nach Projekte zum Beispiel in den Bereichen Kultur, Soziales, Stadtentwicklung oder Mobilität umgesetzt werden. „In interdisziplinären Projektgruppen, die Kompetenzen aus verschiedenen Verwaltungsbereichen zielführend miteinander verzahnen.“ Also anders als bisher, wo Bereich X erst beginnt an einer Aufgabe zu arbeiten, wenn Bereich Y seine fachspezifischen Arbeiten erledigt hat.



Die junge Oberbürgermeisterin möchte frischen Wind ins Rathaus bringen. Foto: Malte Reiter

„Wo kommen beim Wuppertal-Plan die Bürger vor?“ fragt Ulrike Kilp. Die Antwort macht deutlich, dass Miriam Scherff auch bei der Bürgerbeteiligung neue Wege einschlägt: „Ich will eine Stadtverwaltung, die loslassen kann, die Projekte begleitet und sich als Möglichmacher für bürgerschaftliches Engagement versteht.“ Miriam Scherff kündigt an, was es in Wuppertal noch nie gab: Eine konkrete Person im Oberbürgermeisterbüro, deren Aufgabe es ist, Bürger und Bürgerinnen, die sich für die Stadt engagieren wollen, bei der Realisierung von Projekten und Veranstaltungen zu unterstützen. Sozusagen als eine Art Lotsen durch notwendige Genehmi-

gungsverfahren oder bei der Sondierung von in Frage kommenden Fördermitteln.

„Bitte machen Sie mit!“

„Die Stadt ist reich an bürgerschaftlichem Engagement und das will ich fördern.“ Miriam Scherff nennt ein konkretes Beispiel: „2029 feiert Wuppertal das 100-jährige Jubiläum der Stadtgründung. Ideen und Projekte aus der Bürgerschaft sollten dabei eine große Rolle spielen. Bitte machen Sie mit!“ appelliert sie.

Viel Potenzial für den Stadtteil

Welche Ideen und Pläne hat Miriam Scherff für Sonnborn, Zoo und Varresbeck mitgebracht? Ulrike Kilp lenkt den Blick auf den Bereich des Bürgervereins und Miriam Scherff zeigt sich gut informiert. Im ehemaligen Scheffler-Areal sieht sie für den Stadtbezirk viel Potenzial und „Dominoeffekte“ zum Beispiel, wenn neben der Ansiedlung von Gewerbe auch die dort geplante Mehrzweckarena tatsächlich realisiert werden kann.



Miriam Scherff will, dass das Potenzial des Scheffler-Geländes ausgenutzt wird.

Dank an den Bürgerverein

Für die Alte Zoobrücke kündigt sie den Beginn der Bauarbeiten im Mai an. Und sie dankt dem Bürgerverein, der mit seinem jahrelangen Engagement für die Sanierung der Brücke und ihre Revitalisierung als fußläufige Verbindung zwischen Sonnborn und dem Zooviertel „großen Anteil daran hat“, dass Gelder aus Bund und Land dafür nach Wuppertal geholt werden konnten.

24h NOTDIENST

Glaseri **Meyer** GmbH

Reparatur und Neuanfertigung
Fenster, Glas-Türanlagen, Duschen, Spiegel,
Sicherheitsglas, Isolierglas,
Bleiverglasung, Kratzer polieren, Bohrungen

0202 / 78 15 22 . info@glaserei-meyer-gmbh.de

foto lammer

Passfotos | Bewerbungsfotos | Familienfotos | Portraits

Laborfotos digital und analog, Leinwände u.v.m

Kaiserstraße 12 | 42329 Wuppertal | 747 22 544

POST - LOTTO - SONNBORN



Korkmaz
Sonnborner Str. 102
42327 Wuppertal
Tel. 0202-743986





Tatsächlich: Die Alte Zoobrücke wird saniert. Der Bürgerverein hat sich dafür jahrelang mit hoher Sachkompetenz engagiert.

Ärger über die Deutsche Bahn

Beim Stichwort Brücke geht es an diesem Abend natürlich auch um die seit mehr als zehn Jahren gesperrte Brücke Kirchhofstraße. Bei diesem Thema wird deutlich, dass sich auch das engagierteste Stadtoberhaupt an der Deutschen Bahn die Zähne ausbeißt.



Brücke Kirchhofstraße: Kann sie im Kontext der BUGA endlich erneuert werden?

„Die Bahn muss uns für die Erneuerung der Brücke, die über die Bahnstrecke führt, Sperrzeiten des Bahnverkehrs freigeben. Dass das sieben Jahre Vorlauf braucht und die Bahn uns bisher keine Sperrzeiten eingeräumt hat, bindet uns

die Hände“, ärgert sich Miriam Scherff mit den Sonnbornern. Auf die Aufforderung eines Bürgers, die Stadt möge mehr Druck auf die Bahn ausüben, berichtet sie von unergiebigem Gesprächen mit Bahnvertretern, die sie bereits in dieser Angelegenheit im Rathaus geführt hat.

Kein Rückhalt aus Düsseldorf

Sie erzählt auch von ihrem Besuch in Düsseldorf beim grünen NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer, von dem sie allerdings ohne Rückhalt wieder nach Wuppertal zurückgekehrt sei.

Vielleicht hilft die BUGA...

Hoffnung setzt die Oberbürgermeisterin nun aber in die BUGA: „Für die BUGA muss eine Brücke vom Bahnhofsgelände Vohwinkel zum BUGA-Areal gebaut werden. Die dafür zwingend nötigen Sperrzeiten könnten parallel für die Arbeiten an der Brücke Kirchhofstraße genutzt werden.“

Am Thema BUGA kommt man in Sonnborn nicht vorbei. Miriam Scherff sieht die BUGA auch als „Demokratieprojekt“. „Dabei spielen“, so die Oberbürgermeisterin,

St. Remigiushaus

Haus Bonifatius

Aus Tradition gut aufgehoben



Alten- und Pflegeheim der
Kath. Kirchengemeinde
St. Remigius
Garterlaie 29, 42327 Wuppertal

Tel: 02 02 / 27 49 0
Fax: 02 02 / 27 49 16 7

altenheim@remigiushaus.de
www.remigiushaus.de

www.sanitaer-maurer.de

Sonnborner Str. 45
42327 Wuppertal

Telefon (02 02) 74 03 31
Telefax (02 02) 74 53 66

Maurer

Heizung
Sanitär
Klempnerei

VASBECK

BESTATTUNGEN



Empathisch · Mitfühlend · Begleitend

Bestattungen Vasbeck
Kaiserstraße 128
42329 Wuppertal (Vohwinkel)

Telefon (0202) 78 18 05

www.bestattungen-vasbeck.de
info@bestattungen-vasbeck.de



Ein Parkhaus anstelle des heutigen Parkplatzes am Böttingerweg soll die Situation im Zooviertel entspannen. Klar ist aber auch, dass das nicht reichen wird.

„die Bürgervereine eine große Rolle. Bitte bringen Sie sich ein!“ Udo Hindrichs macht deutlich, dass nicht jeder, zumal im Zooviertel, der BUGA mit uneingeschränkter Freude entgegenseht. „Viele Anwohnerinnen und Anwohner sind wegen der BUGA in großer Sorge. Der Autoverkehr und die Parkplatzsituation sind viele Jahre schon ein Problem für die Menschen, die hier wohnen. Angesichts der zusätzlichen Besucherströme brauchen wir ein wirkungsvolles Verkehrskonzept“, mahnt der ehemalige Bürgervereinsvorsitzende.

Möglichst ohne Auto zur BUGA

„Wir müssen eine Verstopfung des Viertels vermeiden“, pflichtet Miriam Scherff bei. Das geplante Parkhaus am Böttingerweg sei ein Teil des Kon-



Die Jahreshauptversammlung im „Kuhstall“ war gut besucht.



Umzüge Schneppe

Inh. Daniel Schneppe



Tel.: 02 02 / 72 408 21

www.Umzuege-Schneppe.de

AH Dirk Hünninghaus®



**SCHIMMEL?
NASSE WÄNDE?
FEUCHE KELLER?**

Wir lösen das Problem.
Schnell, zuverlässig, dauerhaft.

WWW.HUENNINGHAUS.COM

Horather Schanze 4
42281 Wuppertal
Tel: 0202-785520



50
JAHRE
ERFAHRUNG



Ulrike Kilp im Interview-Gespräch mit Oberbürgermeisterin Miriam Scherff. Fotos (3): Gerd Neumann

zeptes. „Deshalb suchen wir nach weiteren Parkplatzlösungen im Umfeld.“

Wichtig sei, dass viele Menschen ohne Auto zu den BUGA-Arealen kommen. „Derzeit prüfen wir zum Beispiel die Möglichkeit eines fahrerlosen Shuttledienstes über die Nordbahntrasse mit elektrisch betriebenen Zweisitzern.“

Hindrichs bleibt beharrlich: „Wir brauchen ein umfassendes Verkehrskonzept für die ganze Stadt auch unabhängig von der BUGA. Wir haben Sorge, dass Sonnborn im Zuge der Sanierung des Sonnborner Kreuzes im Stau erstickt.“ Andere Gäste des Abends unterstützen dieses Begehren mit Verweis auf die „katastrophale“ Situation, unter der Sonnborn schon jetzt durch die aktuelle Brückensperrung im Sonnborner Kreuz leide.

Die Region stärken

Auch, aber nicht nur beim Thema Autobahn drängt sich die Frage nach der regionalen Zusammenarbeit auf. Ulrike

Kilp appelliert: „Man muss das Bergische Städtedreieck als Region stärken“. Miriam Scherff stimmt zu und berichtet vom regen Austausch mit den Oberbürgermeisterkollegen der benachbarten Städte: „Gemeinsam können wir leichter Förderprojekte initiieren, können den Tourismus gemeinsam denken und die Regionale 2006 zum Beispiel im Bereich der Kultur reaktivieren.“

Nach beinahe einer Stunde sind sich die Besucher der Veranstaltung einig, dass es ein lohnender Abend war. Der Dank geht an Ulrike Kilp für die muntere Moderation, und Philipp Scheurmann lobt den „strategischen Weitblick“ der jungen Oberbürgermeisterin.

Ein älterer Herr klopft Miriam Scherff beim Verlassen des Saals anerkennend auf die Schulter: „Ich habe noch nie SPD gewählt, aber ich bin beeindruckt, mit wie viel Elan Sie Ihr Amt angehen. Sie haben großartige Ideen für die Stadt und ich hoffe, dass man Sie machen lässt.“ **Susanne Bossy**

Podologische Praxis Sylvia Uhlenbrock

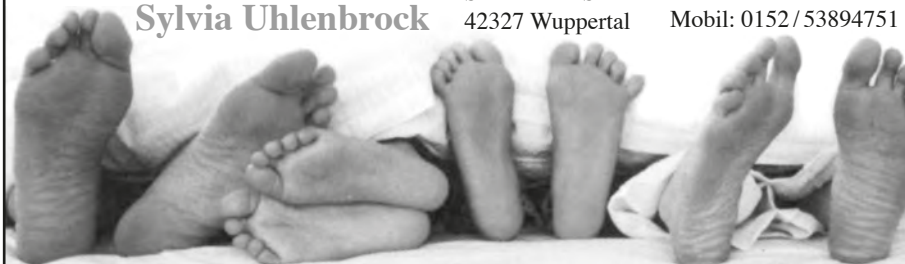
Praxis:

Sonnborner Str. 89
42327 Wuppertal

Tel.: 0202/89835894

Fax: 0202/89835895

Mobil: 0152/53894751



*Alma
Vida*

[Seelenleben]

Praxis für seelische Gesundheit & Konfliktberatung

Praxis Alma Vida

Ihr Ansprechpartner für private Psychotherapie
und Paartherapie in Wuppertal.

Auch online: www.alma-vida.de

Tel: 0177/5256773

MALERFACHBETRIEB Denis Möller GmbH

Edith-Stein-Str. 3
42329 Wuppertal

Telefon: 0202 73 28 12
Email: info@talmaler.de



MALERFACHBETRIEB
DENIS MÖLLER GmbH



MALERFACHBETRIEB
MÖLLER

Ihr Partner für...

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Schimmelbeseitigung
- Fassadenrestauration
- Verlegung div. Bodenbeläge

Miriam Scherff

Miriam Scherff wurde 1989 in Wuppertal geboren und ist in Cronenberg aufgewachsen. Heute wohnt sie mit ihrem Partner und der gemeinsamen Tochter in Küllenhahn. Nach einer Ausbildung bei der Barmenia zur Kauffrau für Versicherungen und Finanzen, sowie zur Versicherungsbetriebswirtin legte sie an der Technischen Hochschule Köln den Bachelor of Insurance Management ab. Zuletzt war sie als Abteilungsleiterin für Produkt- und Prozessmanagement bei einem IT-Softwarehersteller tätig.

Miriam Scherff ist seit vielen Jahren politisch aktiv. Als Mitglied der SPD war sie lange Zeit Teil der Bezirksvertretung Cronenberg und wurde dort nach der Kommunalwahl 2020 zur Bezirksbürgermeisterin gewählt. Im April 2024 wurde sie zur Vorsitzenden der SPD Wuppertal bestimmt. Bei der Kommunalwahl 2025 wurde Scherff von der SPD als Oberbürgermeisterkandidatin aufgestellt. In einer Stichwahl am 28. September 2025 gewann sie



Miriam Scherff traf bei der Jahreshauptversammlung ihre Parteikollegin Julia Schnäbelin, jüngste Bezirksbürgermeisterin der Stadt.

mit großer Mehrheit von 74,6 Prozent der Stimmen gegen ihren Konkurrenten, den CDU-Beigeordneten Matthias Nocke und wurde damit Deutschlands jüngste Oberbürgermeisterin. Ihre Amtszeit begann am 1. November 2025, die feierliche Amtseinführung im Rat der Stadt fand am 3. November 2025 statt.

Die jüngste Bezirksbürgermeisterin

Julia Schnäbelin Spitzenfrau für SPD, Grüne und Linke

Sie ist 30 Jahre alt, seit wenigen Wochen verheiratet und arbeitet als Grundschullehrerin derzeit in Essen. Und: Julia Schnäbelin ist die jüngste Wuppertaler Bezirksbürgermeisterin.

Sieben Wochen nach der Kommunalwahl im September unterzeichneten SPD, Grüne und Die Linke ein Bündnis und verständigten sich auf Julia Schnäbelin als ihre gemeinsame Spitzenfrau. Bei der konstituierenden Sitzung der Bezirksvertretung Elberfeld-West am 18. November löste sie ihre Vorgängerin Ellen Kineke (CDU) im Amt der Bezirksbürgermeisterin ab. Damit ist die junge Wuppertalerin nun für den BV-Bezirk Elberfeld-West und so auch für Sonnborn, Zoo und Varresbeck zuständig.

Kinder- und Jugendpolitik, Bildung und öffentlicher Nahverkehr waren die politischen Themen, die für das Bündnis die verbindenden Rollen spielten. Und auch im Gespräch mit dem Bürgerbrief macht Julia Schnäbelin deutlich, dass sie sich für Sonnborn, Zoo und Varresbeck mehr Angebote für Jugendliche wünscht: „Ich bin von jungen Leuten angesprochen worden, die sich für den Platz neben der Evangelischen Hauptkirche ein Angebot für Jugendliche wünschen. Wenn wir hoffentlich bald noch einmal über eine Nutzung des Geländes zwischen Kirchhofstraße und Sonnborner Straße sprechen, müssen wir unbedingt daran denken.“ Verbesserungswürdig ist für sie auch die Situation am Rutenbecker Weg: „Der Weg zur Kinder-

und Jugendfarm müsste besser beleuchtet werden. Es kann nicht sein, dass sich die jungen Menschen dort fürchten.“

Besonders mit Blick auf die BUGA sieht Julia Schnäbelin in der Verbesserung der Verkehrssituation dringliche Aufgaben: „Das Zooviertel ist wunderschön. Nicht nur für die, die hier wohnen. Auch Besucher, die zum Zoo gehen und dann im Jahr 2031 die vielen Gäste von außerhalb, die zur Bundesgartenschau kommen, genießen die Schönheit des Villenviertels. Wir müssen unbedingt den auf Parkplatzsuche durch das Viertel kreisenden Autoverkehr hier rausbekommen.“

Das geplante Parkhaus am Böttingerweg sei wichtig, aber: „Wir brauchen vor allem ein ordentliches Konzept, das die Verkehrsströme regelt. Und das nicht nur für 180 BUGA-Tage, sondern als nachhaltige Verbesserung der Lebensqualität in unserem Stadtteil.“ Insbesondere die Sanierung der A46 im Bereich des Sonnborner Kreuzes und die damit anstehenden Sperrungen erforderten ein intelligentes Konzept, denn der Stadtteil werde unweigerlich mit noch viel mehr Autoverkehr belastet werden.

Wie wahrscheinlich alle Menschen im Stadtteil wünscht sich auch die Bezirksbürgermeisterin, dass die Sperrung der Brücke Kirchhofstraße endlich ein Ende nimmt. „Ich hoffe, dass die für die BUGA anstehenden Arbeiten am Bahnhof Vohwinkel und die dafür benötigten Sperrzeiten auch für den Neubau der Brücke Kirchhofstraße genutzt werden können.“

Manchmal, so die junge Bezirksbürgermeisterin, seien leider auch kleine Verbesserungen nicht einfach umzusetzen. Das Haushaltssicherungskonzept verschärfe gerade die Situation. „Ausgerechnet in der Talstraße, wo ein Autofahrer mit 98 km/h erwischt wurde, ist der Verkehrssmiley defekt. Wenn wir wieder als Bezirksvertretung Mittel zur Verfügung haben, sollten wir Ersatz und weitere Smileys für andere Standorte anschaffen.“

Erleichtert ist Julia Schnäbelin, dass die



Julia Schnäbelin

Flüchtlingsunterkunft im ehemaligen Novotel kein Politikum in der Bevölkerung geworden ist. „Die Situation ist hier ruhig und die Einrichtung wird akzeptiert.“ Demnächst berichtet sie, werde die Unterkunft des Landes vorübergehend leergezogen und stehe danach für weitere zwei Jahre zur Verfügung.

Auf die Stadtteilpolitik in dieser Legislaturperiode blickt Julia Schnäbelin mit Optimismus: Die Zusammenarbeit zwischen den demokratischen Parteien in der Bezirksvertretung sei gut und am Wohl der Bürgerinnen und Bürger orientiert.

Julia Schnäbelin

stammt aus Hilden. Hier war sie schon früh politisch aktiv, engagierte sich mit Erfolg für die Vergrößerung eines Skateparks und arbeitete im Jugendparlament mit. Sie studierte an der Bergischen Universität Wuppertal. Während ihres Studiums engagierte sie sich als Mitglied der Hochschulgruppe der Jusos im Studierendenparlament. Ebenso war sie im Juso-Stadtverband aktiv. Seit August 2023 wurde sie Mitglied der Bezirksvertretung Elberfeld-West.



Die Stadt nutzt das Betriebsgelände am Deutschen Ring derzeit als Parkfläche. Die Pläne zur Errichtung eines Übungszentrums für die Feuerwehr wurden gestoppt.

Doch kein Übungszentrum für die Feuerwehr am Deutschen Ring

Pläne wurden aus wirtschaftlichen Gründen gestoppt

„Container sind die ersten Vorboten für das neue Übungszentrum“ vermeldete der Bürgerbrief im Jahr 2022 und berichtete vom geplanten Übungszentrum der Wuppertaler Feuerwehr am Deutschen Ring.

Ulrich Zander, bis vor zwei Jahren Chef der Wuppertaler Feuerwehr, kündigte damals noch an, dass es im ersten Halbjahr 2023 sichtbar mit der Realisierung vorgehen werde. Das neue Übungszentrum solle auch für das Üben am „echten“ Brand genutzt werden. Angeschafft werden sollte zu diesem Zweck eine gasbefeuerte Übungsanlage. Außerdem seien Schulungs-, Umkleide- und Sanitärräumen vorgesehen. Geschehen ist diesbezüglich dann aber nichts mehr. Wie Feuerwehrsprecher Christian Spoo

jetzt auf Anfrage mitteilte, „sind die Pläne für das Gelände am Deutschen Ring nicht mehr aktuell. Sie sind noch während der Amtszeit von Herrn Zander aus wirtschaftlichen Gründen gestoppt worden.“

Zwar wünsche man sich nach wie vor eine Brandschutzschule als Äquivalent zur Rettungsdienstakademie (die in der früheren St. Anna Klinik an der Vogelsangstraße ist), aber aktuell gebe es dafür keine konkreten Pläne.

Die Wuppertaler Feuerwehr bildet jährlich in drei Lehrgängen jeweils mindestens 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus. Die Feuerwache in der August-Bebel-Straße, in den 1980er Jahren als damals hochmoderne Feuerwehrezentrale geplant gebaut, gibt den unter heutigen Ansprüchen benötigten Platz für die Ausbildung nicht mehr ausreichend her.



Die Sonnborner Straße ist nun Teil des Urbanen Kunstraums Wuppertal. Links vom neuen Mural ein Vorläufer der Aktion. Die von den Sonnbornern geliebte „offene Hauswand“ mit Blick ins Privateste.

Fotos: Gerd Neumann

Urbaner Kunstraum Sonnborn

Mural Sonnborner Straße

Jetzt hat auch Sonnborn sein Mural und ist damit Teil des Urbanen Kunstraums Wuppertal (UKW). Case Maclairm gestaltete die Fassade am Haus Sonnborner Straße 13. Case Maclairm ist ein deutscher Urban Artist aus Frankfurt und gilt als äußerst talentierter Graffiti-Künstler. In seinen Werken verbindet er Fotorealismus mit Surrealismus. Abstrahierte Teile des menschlichen Körpers ergänzt er mit neuen erzählerischen Elementen.

„UKW ist ein Projekt des gemeinnützigen Vereines WupperOne929 UrbanArt und ist als dauerhaftes, über das Wuppertaler Stadtgebiet verteiltes OpenAir-Museum mit Exponaten von internationalen Street-Art-Künstlern zu lokalen Themen ange-



legt, um ein Bewusstsein für die Vielfalt der urbanen Kunst zu schaffen, ihren partizipativen Charakter zu fördern, kulturelle Teilhabe zu ermöglichen, HeimatRaum auf eine hippe Art zu gestalten und die Menschen mit ihrem Stadt(Heimat)Raum aktiv und kreativ neu zu verknüpfen, heißt es auf der Internetseite des Vereins.

Inzwischen gibt es im Stadtgebiet 34 der riesigen Wandgemälde, die von Künstlern aus vielen verschiedenen Ländern gestaltet wurden.“



Der CTP-Park auf dem ehemaligen Schaeffler-Areal entwickelt sich zur Zukunftsschmiede: Ab August zieht hier der Bildungscampus des Bergischen Arbeitgeberverbandes der Metallindustrie ein.

Bergische Metallindustrie investiert Millionen in den neuen Bildungscampus

Einzug auf das Schaeffler-Gelände soll im August beginnen

Es gibt neue, interessante Entwicklungen für das ehemalige Schaeffler-Gelände: Bereits im August beabsichtigt der Bergische Arbeitgeberverband der Metallindustrie hier den Einzug eines neuen „Bergischen Bildungscampus“. Pünktlich zum Start des neuen Ausbildungsjahres im September 2026 sollen dann im CTP-Gewerbepark an der Mettmanner Straße Angebote zur Berufsorientierung, zur Ausbildung und Weiterbildung von Fachkräften der Metallindustrie starten.

Der Bergische Arbeitgeberverband der Metallindustrie umfasst als Verbandsgebiet die Städte Wuppertal und Solingen und Umgebung sowie den niederbergischen Raum mit den Städten Velbert, Wülfrath und Heiligenhaus. Für den Bildungscampus hat der Verband in der Varresbeck für 15 Jahre zwei Gebäude angemietet. Auf rund 800 Quadratmetern ist Platz für Büros und die Bereiche Elektrotechnik und Steuerungstechnik. In der

benachbarten Halle mit mehr als 2600 Quadratmetern Fläche wird der metallverarbeitende Bereich Platz finden, eventuell zudem die Kraftfahrzeug-Innung als „Untermieter“.

Der Arbeitgeberverband investiert in die Ausstattung seines Bildungscampus zum Beispiel mit modernen Maschinen selber 800.000 Euro und hat zudem 2,4 Millionen Euro Fördergelder zur Verfügung.

Neben der Aus- und Weiterbildung wird der Bildungscampus auch eine Art Talentschmiede. Geplant ist ein Berufsvorbereitungsjahr für junge Menschen. Zehn von ihnen sollen hier eine bezahlte Beschäftigung erhalten, dazu die Berufsschule besuchen und in verschiedene Metallberufe „schnuppern“ können. Wer sich eignet, hat gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Themen, die zunehmend Bedeutung in der Arbeitswelt erlangen, werden vor allem im Bereich der Weiterbildung eine große Rolle spielen. Dazu gehören Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Künstliche Intelligenz.

Gedruckt in W.U.P.P.E.R.T.A.L.

DRUCKEREI
Ströthoff & Hage GbR

Nüller Straße 56 Telefon: 02 02 / 76 79 26
42115 Wuppertal Telefax: 02 02 / 76 32 40
e-mail: kpresse@t-online.de

Jetzt Gustavstraße 5



- Gardinen • Dekoration • Rollos
- Jalousetten • Raffrollos
- Vertikal- und Lamellenreinigung
- Gardinenwaschservice

GARDINEN HUSER

Gustavstraße 5 - direkt am Kaiserplatz
Telefon (02 02) 73 06 02

KLEIN GmbH

Sanitär • Heizung • Klima

Technische Gebäudeausrüstung & Energiesysteme

Individuelle 3D-Badplanung • Solartechnik • Wärmepumpen • Pellets-Kessel
Schwimmbadtechnik • Rohrreinigung • Regenwasserrückgewinnung u.v.m.

Sonnborner Str. 158 • 42327 Wuppertal • Fon: (0202) 274231-0 • Fax: -11
www.klein-energiesysteme.de



Beitrittserklärung zur Mitgliedschaft im Bürgerverein

zur aktiven Unterstützung der Entwicklung unseres Stadtbezirks und Pflege des Gemeinsinns

Hiermit erkläre ich meine Absicht, Mitglied im Bürgerverein Sonnborn · Zoo · Varresbeck e. V. zu werden:

Name	_____	Vorname	_____
Straße	_____	E-Mail	_____
PLZ/Wohnort	_____	Tel. *	_____
Geburtsdatum*	_____	Hinweis	_____

Die Mitgliedschaft verlängert sich jeweils um ein Kalenderjahr. Eine Kündigung der Mitgliedschaft ist satzungsgemäß zum Ende des jeweiligen Kalenderjahrs mit einer Frist von 3 Monaten schriftlich gegenüber dem Vereinsvorstand zu erklären.

Höhe Mitgliedsbeitrag (ab 10,00€ / Kalenderjahr) €/a _____

Ich bin mit der jährlichen Abbuchung per SEPA-Lastschriftmandat einverstanden (siehe Rückseite).



Beitrittserklärung zur Mitgliedschaft im Bürgerverein

zur aktiven Unterstützung der Entwicklung unseres Stadtbezirks und Pflege des Gemeinsinns

SEPA-Lastschriftmandat

Zahlungsempfänger Bürgerverein Sonnborn · Zoo · Varresbeck e. V.

Anschrift c/o Philipp Scheurmann, Jaegerstr. 26, 42117 Wuppertal

Gläubiger-Identifikationsnr. DE04ZZ00000207380

Mandatsreferenz (Mitgliedsnummer – vom Zahlungsempfänger auszufüllen)

Ich ermächtige hiermit den Zahlungsempfänger Bürgerverein Sonnborn · Zoo · Varresbeck e. V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger Bürgerverein Sonnborn · Zoo · Varresbeck e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis:

Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsart wiederkehrende Zahlung

Name Zahlungspflichtige/r _____

Anschrift _____

IBAN _____

BIC _____
(nur bei ausländischer Bankverbindung erforderlich)

Name des Kreditinstituts _____

Ort, Datum _____ **Unterschrift** _____

Hinweis: Bitte informieren Sie uns über Änderungen Ihrer Bankverbindung – vielen Dank!

1. Vorsitzender Philipp Scheurmann
1. stellvertr. Vorsitzende Ulrike Kilp
2. stellvertr. Vorsitzende Andrea Darré
Schriftführer Bernd Trimpop
Kassenwart Ludger Kineke

fon 0202 7092397 · fax 0202 7092399
e-post vorstand@buergerverein.net
w w . b ü r g e r v e r e i n . n e t
IBAN DE66 3305 0000 0000 6462 73
Stadtparkasse Wuppertal

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

Einwilligungserklärung zum Datenschutz

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten vom Bürgerverein zu folgenden, satzungsgemäßen Zwecken erhoben werden: postalischer und/oder elektronischer Schriftverkehr und Vereinsverwaltung. Ich bin darauf hingewiesen worden, dass die im Rahmen der vorstehend genannten Zwecke erhobenen persönlichen Daten meiner Person unter Beachtung der EU-Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) sowohl intern, als auch extern erhoben, verarbeitet, genutzt und übermittelt werden.

Ich bin des Weiteren darauf hingewiesen worden, dass die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung meiner Daten auf freiwilliger Basis erfolgt. Mein Einverständnis kann ich jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen, mit der Folge, dass keine weiteren Einladungen, Informationen (etc.) durch den Bürgerverein an mich gerichtet werden können.

Meine Widerrufserklärung werde ich schriftlich an den Bürgervereinsvorstand richten. Im Falle des Widerrufs werden mit dem Zugang der Widerrufserklärung meine Daten entsprechend der EU-Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) gelöscht. Die jeweilige Datenschutzgrundverordnung ist auf Wunsch abrufbar.

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

1. Vorsitzender Philipp Scheurmann
1. stellvertr. Vorsitzende Ulrike Kilp
2. stellvertr. Vorsitzende Andrea Darré
Schriftführer Bernd Trimpop
Kassenwart Ludger Kineke

fon 0202 7092397 · fax 0202 7092399
e-post vorstand@buergerverein.net
www.buergerverein.net
IBAN DE66 3305 0000 0000 6462 73
Stadtparkkasse Wuppertal

Wichtige Mitteilung des Kassenwerts für unsere Mitglieder

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,

unseren Zahlungsverkehr haben wir im Jahr 2014 auf das neue SEPA-Verfahren umgestellt. Die von Ihnen erteilte Einzugsermächtigung werden wir als SEPA-Lastschriftmandat weiter nutzen.

Das SEPA-Lastschriftmandat des Bürgervereins Sonnborn-Zoo-Varresbeck 1881 e.V. wird wie folgt gekennzeichnet:

Unsere Gläubiger-Identifikationsnummer lautet: DE04ZZZ00000207380

Ihre Mandatsreferenznummer lautet: BVS0000....
(die letzten vier Ziffern entsprechen Ihrer Mitgliedsnummer)

Diese Daten werden künftig bei allen Lastschriften angegeben. Die Lastschriften werden wir wie bisher von dem uns bekannten Konto einziehen. Wir werden die Einzüge jeweils Anfang Februar veranlassen.

Ganz wichtig: Bitte informieren Sie uns, wenn sich Ihre Kontoverbindung ändert.

Die Umstellung erfolgt automatisch durch uns. Sie brauchen nichts zu unternehmen.

Sollten Sie Fragen haben, sprechen Sie uns bitte an.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Ludger Kineke (Kassenwart)

Unsere Kontoverbindung lautet:
Stadtsparkasse Wuppertal, IBAN DE66 3305 0000 0000 6462 73



Das mächtige Portal des Friedhofs an der Krummacherstraße ist derzeit mit Netzen abgesichert und muss saniert werden.

Letzte Ruhe für Menschen dreierlei Religionen an der Krummacherstraße

Baugenehmigung für muslimisches Gräberfeld erteilt

„Der künftige Friedhof liegt unmittelbar neben einem christlichen und einem jüdischen Friedhof. Diese Konstellation steht als Symbol für das friedliche Zusammenleben und Zusammenwirken der Religionen in unserer Stadt. Wuppertaler Christen, Juden und Muslime bezeugen an diesem Ort bei allen religiösen Unterschieden ein ganz starkes, aus der Stadtgemeinschaft gewachsenes Miteinander.“

Oberbürgermeisterin Miriam Scherff fand bei der offiziellen Übergabe der Baugenehmigung für den muslimischen Friedhof an der Krummacherstraße am 28. April große Worte. Und für einen kurzen Augenblick mögen viele im Stillen gehofft haben, dass es auch im globalen Miteinander diesen Frieden geben möge. Aber sie hat recht: Es ist schon etwas Besonderes und Berührendes, dass in Wuppertal Deutschlands erster muslimischer Friedhof entstehen kann, in direkter Nachbar-

schaft zu den Ruhestätten christlicher und jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Wuppertal sei im Bereich der Integration an vielen Stellen führend, so die Oberbürgermeisterin. Vom Neubürgerempfang bis zum gemeinsamen Fastenbrechen, zu dem die Stadt einlädt, gebe es zahlreiche Beispiele, mit denen Wuppertal Vorreiter gewesen sei. „Der muslimische Friedhof ist ein weiteres dieser Vorreiterprojekte“, so Miriam Scherff.

„Für uns ist das heute ein ganz besonderer Tag. Die Idee ist bereits 2008 entstanden. In Wuppertal sind wir damit auf offene Türen gestoßen, als einzige Stadt wurde der Bedarf und Willen zur Umsetzung gesehen. Heimat ist dort, wo auch die Ahnen begraben sind, das ist für uns als Muslime auch ein wichtiger Teil des Familienlebens. Der lange Atem hat sich also gelohnt, wir freuen uns, dass wir endlich in die Umsetzung kommen“, betonte Samir Bouaissa als Vertreter des Trägervereins „Muslimische Friedhöfe Wuppertal“ beim

offiziellen Startschuss im Rathaus.

Die Fläche des künftigen Friedhofes umfasst 19.000 Quadratmeter, die in drei Bauabschnitten entwickelt werden sollen und bis zu 1.000 Gräbern Platz bieten können. Allem voran ging eine über ein Jahrzehnt betriebene intensive Projektarbeit. Den formellen Startschuss gab eine Änderung des Bestattungsgesetzes durch den nordrhein-westfälischen Landtag im Jahr 2014. Erst seitdem sind muslimische Friedhöfe in NRW überhaupt möglich. Der damalige Wuppertaler Oberbürgermeister Peter Jung hatte das Gesetz beim Land mit initiiert und sich auch im Städtetag gegen anfängliche Widerstände intensiv dafür eingesetzt, dass neben Kirchen und Kommunen ebenso Religionsgemeinschaften Friedhöfe betreiben dürfen. Bis dato existierten in vielen deutschen Städten bereits auf kommunalen oder kirchlichen Friedhöfen muslimische Grabfelder, doch gestattet es erst die Möglichkeit eines eigenen Friedhofs nach islamischen Ritualen zu beerdigen. Das heißt unter anderem, sorglos und mit der Ausrichtung des Leichnams nach Mekka.

„Ich freue mich, dass wir als Baubehörde gemeinsam mit dem Trägerverein nach einem durchaus anspruchsvollen Verfahren heute an diesem Ziel angekommen sind“, erklärte Gunnar Ohrndorf, Dezernent für Stadtentwicklung, Bauen und Mobilität, bei der Übergabe der Genehmigung. „Es ist auch das Ergebnis einer exzellenten Zusammenarbeit unserer Fachämter, sonst hätten sich die Wasser- und Flächenhemmen nicht so gut lösen lassen. Der gemeinsame Prozess war durch etliche notwendige Umplanungen, viele Abstimmungen, nachbarschaftliche Belange und hohes öffentliches Interesse geprägt. Umso beachtlicher ist das Ergebnis, das auch gestalterisch aus meiner Sicht überzeugt.“

In Kooperation mit dem Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur der Bergischen Universität Wuppertal waren zwölf studentische Entwürfe erarbeitet worden.

Außerdem organisierten Trägerverein und Stadt Veranstaltungen zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, mit dem Ziel, nachbarschaftliche Belange planerisch zu berücksichtigen.

Die Hanglage, ein Erdfall und Starkregenfälle hatten einige Umplanungen notwendig gemacht. Ergebnis ist ein parkähnlicher Entwurf, passend zu den umliegenden Arealen. Der Eingang wird als „Platz der Begegnung“ unterhalb des evangelischen Friedhofes gestaltet.

Der Christliche Friedhofsverband und der Wuppertalerverband waren wichtige Partner und haben das Projekt von Anfang an positiv begleitet. Über den Grundstückskauf besteht Einvernehmen mit dem evangelischen Kirchenkreis, die Finanzierung im Rahmen von circa einer Million Euro erfolgt über Spenden. Ein erster Spatenstich soll noch in diesem Jahr erfolgen.

Der jüdische Friedhof



Auf dem Gelände der ehemaligen Friedhofsgärtnerei entstand 2008 der neue jüdische Friedhof mit eigener Trauerhalle für die Gemeinden Remscheid, Solingen und Wuppertal. Es handelt sich um den ersten neu eingerichteten, jüdischen Friedhof der Region nach einhundert Jahren. Auf einer Fläche von 2,1 Hektar bietet er Platz für zweitausend Gräber.

Ein Friedhof mit Geschichte

Der Friedhof in der Krummacherstraße wurde von dem Architekten Friedrich Adolf Cornehls mit einem kreisrunden Grundriss geplant und 1902 eingeweiht. Inspiriert

durch den Friedhof Ohlsberg in Hamburg wurde er als klar gegliederte, geometrisch unterteilte Anlage gestaltet. 1953 wurde die erste Kapelle abgerissen, ein Jahr später die neue, heutige Kapelle eingeweiht.

Besucher betreten den Friedhof durch ein steinernes Portal. Das Zentrum der weitläufigen Anlage bildet ein runder Platz.

Der Friedhof hat sich veränderten Gepflogenheiten in der Bestattungskultur angepasst. So gibt es einheitlich gestaltete Urnenfelder ebenso wie die Möglichkeit der Bestattung an einem Baum.

Auf dem Friedhof an der Krummacherstraße wurden mehrere bedeutende Bürger und Bürgerinnen beigesetzt. Beim aufmerksamen Spaziergang kann man beispielsweise das Grabmal des letzten Bürgermeisters der damals eigenständigen Stadt Elberfeld, Max Kirschbaum, und das von Tänzerin und Choreographin Pina Bausch entdecken.

Seit Sommer 2025 zielt ein farbenprächtiges Mural des chilenischen Künstlers Inti die Friedhofskapelle an der Krummacherstraße. Das Kunstwerk ist Teil des Projekts „Wuppertal tanzt“ – und schafft eine besondere Verbindung von Kunst, Leben und Erinnerung an Pina Bausch.



Mit kräftigen Tönen von leuchtendem Geld bis zu dunklem Violett ist das Kapellenmural ein echter Hingucker. Zwei Hände, die sich aufrecht erheben und zugleich umfassen als Symbol für Verbindung, Gemeinschaft und Übergang. Fotos: S. Bossy

„Burg von Sonnborn“: Evangelische Hauptkirche ist 100 Jahre alt

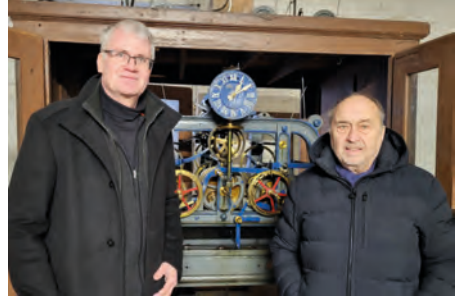
Die Glocken entgingen zweimal dem Schmelztiegel

Sie gehört zu Sonnborn, wie die Schwebebahn: Seit 100 Jahren prägt der mächtige Bau der evangelischen Hauptkirche das östliche Eingangstor des Stadtteils. Besonders markant wirkt der wuchtige Turm, der unvollendet blieb und nie ein Dach erhielt.

Sonnborn ist als Standort einer Kirche seit dem 9. Jahrhundert urkundlich bekannt. Die Reformation begann in Sonnborn 1539. Vohwinkel trennte sich 1886 als selbstständige Gemeinde ab, Hammerstein 1956. Seit 1930 ist die Gemeinde uniert mit reformierter Tradition. Ihre denkmalgeschützte Hauptkirche am Sonnborner Ufer entstand im Jahr 1926. Die Kirche besitzt die ältesten Glocken im Bergischen Land aus dem 15. Jahrhundert. Dass ihr Kirchturm kein „echtes“ Kirchdach hat, stört die Gemeindeglieder nicht, ganz im Gegenteil, bietet doch der Turm von seinem Flachdach aus einen ganz besonderen Blick auf das Tal der Wupper. Den nutzen nicht nur Gemeindeglieder, sondern auch viele Besucher von außerhalb, die sich über die angebotenen Turmführungen freuen und dabei auch einen Blick auf das Innenleben der schönen mechanischen Uhr werfen dürfen.

Über die Kirchenglocken erzählt man sich eine geheimnisvolle Geschichte. Sie stammen bereits aus dem Gotteshaus, das früher auf dem Platz der heutigen Kirche stand und 1917 vollständig ausbrannte.

Nur knapp entgingen sie im Ersten Weltkrieg dem Einschmelzen für die Rüstungsindustrie. Sie waren bereits vor dem Brand abgehängt worden und standen für diesen Zweck schon parat, wurden aber wegen des nahen Kriegsendes nicht mehr abgeholt. Und auch den Zweiten Weltkrieg überstanden die Glocken nur



Pfarrer Gernold Sommer und Frank Röpcke, der fast fünf Jahrzehnte Presbyter der Gemeinde war, zeigen die alte mechanische Uhr. Röpcke kennt sich noch mit dem mechanischen Uhrwerk aus und verstellt die Uhr bei jeder Zeitumstellung von Hand. Foto: Sabine Damschke

um Haaresbreite. Schon zum Steinbecker Bahnhof transportiert, verschwanden sie von dort dank eines bis heute unbekanntem Retters und tauchten nach dem Krieg unversehrt wieder auf.

Mit einem ganzen Veranstaltungsreigen würdigt die Gemeinde in diesem Jahr das Jubiläum ihres Gotteshauses. Den Höhepunkt bildet dabei das Jubiläumswochenende Anfang Oktober. Zu den Veranstaltungen gehörte bereits ein Vortrag im Januar von Architekt Philipp Scheurmann (Vorsitzender unseres Bürgervereins).

In diesem Vortrag führte er durch die Entstehungsgeschichte der Vorgängerkirche und durch die Planung des Architekten Arno Fritsche für die heutige „Jubiläumskirche“. Dabei relativierte der Fachmann das Bild vom unvollständigen Kirchturm: „Der Kirchturm markiert ein Ausrufezeichen an dieser exponierten topografischen Stelle und behauptet sich gegenüber den um-



Rundum saisonal bei akzenta!

DER SYMPATHISCHE
LEBENSMITTELMARKT
IN WUPPERTAL.

Unsere Angebote
online!



akzenta
REWE

liegenden Großbauten. Es wird immer gesagt, ja, für das Dach war dann kein Geld mehr da (Stichwort Weltwirtschaftskrise/Inflation). Aber der Turm wurde am Ende nicht wirklich als Provisorium belassen. Mit dem schlichten, zu jeder Seite siebenteiligen gotischen Maßwerk hat er einen baulichen Abschluss gefunden – darunter die allseitigen Drillingsarkaden mit romanischem oberem Abschluss – klar, dahinter befinden sich die Glocken und der Ton muss raus. Der Turm wirkt nur auf den ersten Eindruck ungewohnt unfertig. Der verwendete Bruchstein verstärkt die prägnante Erscheinung.“

Zur modernen Geschichte der evangelischen Hauptkirche gehört die „Familienkirche“ im Inneren. Philipp Scheurmann: „Die Familienkirche ist seit 2006 nicht nur akustische Lösung für die jüngsten Gottesdienstteilnehmenden, sondern auch filigraner, multifunktionaler Lichtkubus unter der Empore auf der Gegenseite des Chors.“ Im Kirchraum wurde für die Familienkirche ein kleiner, gläserner Raum geschaffen. Hier dürfen Kinder während des Gottesdienstes spielen. Er dient zudem als Gemeindecafé und Begegnungsmöglichkeit. Einen solchen Raum innerhalb der denkmalgeschützten Kirche zu bauen, war eine echte Herausforderung, für die die Gemeinde im Jahr 2007 die „Auszeichnung guter Bauten“ des Bundes deutscher Architektinnen und Architekten erhielt.

In einem Bericht über das Kirchenjubiläum erwähnt Sabine Damaschke, Pressebeauftragte der evangelischen Kirche



Zu jeder Jahreszeit ein stolzer Anblick. Die evangelische Hauptkirche mit ihrem mächtigen Flachdachturm. Philipp Scheurmann fotografierte vom Wupperufer aus.

in Wuppertal, eine weitere Besonderheit: „Unter Denkmalschutz stehen auch die alten Kirchenbänke, in deren Mitte eine rote Kordel gespannt ist. Sie erinnert daran, dass Frauen und Männer früher im Gottesdienst getrennt saßen. Diese Tradition ist längst aufgehoben. Sie sorgt aber bis heute dafür, dass die 100-jährige Hauptkirche bei Hochzeitspaaren nicht sehr beliebt ist.“ Pfarrer Gernold Sommer ergänzt humorvoll: „Unsere wunderschöne Kirche hat keinen Mittelgang, durch den ein Brautpaar zum Altar schreiten kann. Und mit der Schwebebahn hineinschweben – das ist dann doch nicht möglich.“

Fliesen



S. Kollwitz GmbH

Fliesenfachgeschäft - Meisterbetrieb

Verkauf und Verlegung durch den Fachmann

Wir bieten Ihnen:

- 200 m² Ausstellungsfläche
- mit Fliesen und Naturstein
- 30jährige Erfahrung
- qualifizierte Mitarbeiter
- Reparaturservice

Komplettsanierung von A – Z aus einer Hand

Sie finden uns:

Mo.–Fr. von 8.00–16.30 Uhr
Sa. von 9.00–12.00 Uhr

In der Essener Str. 57 • 42327 Wuppertal
Tel. 0202 - 743472 • Fax 0202 - 741988
www.fliesen-kollwitz.de
E-mail: info@fliesen-kollwitz.de

100 Jahre



seit 1926

Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Wuppertal West eG

Arndtstraße 21 • 42327 Wuppertal
Telefon 0202-744368 • info@gww-wuppertal.de
www.gww-wuppertal.de

Beratungszeiten:
nach vorheriger Terminvereinbarung



Gutes Wohnen in Wuppertal

Große Kontinuität im Bürgerverein

Bei der Jahreshauptversammlung am 19.03.2026 wurde der amtierende Vorstand des Bürgervereins bestätigt. Damit ist Phlipp Scheurmann weiterhin Vorsitzender, Ulrike Kilp und Andrea Darré sind 1. und 2. stellvertretende Vorsitzende. Bernd Trimpop wurde als Schriftführer und Ludger Kineke als Kassenwart wiedergewählt.

Zur Wahl der Beisitzer stand einzig Peter Dombrowski nicht mehr zur Verfügung. An seiner Stelle wurde Patrick Hochfeld gewählt.

Zum Team der Beisitzer gehören weiterhin: Johannes Beumann, Martina Drecker, Dr. Reiner Eisold, Karin Forchheim, Lucia Handrup, Prof. Thomas Laske und Barbara Naguib. Dirk Jaschinsky steht als Kassenprüfer zur Verfügung.

Der Bürgerverein gestaltet BUGA-Pläne mit

Aus der Jahreshauptversammlung: Die Arbeitsgruppe BUGA des Bürgervereins begleitet die BUGA-Planungen insbesondere bezüglich der Verkehrsplanung im Quartier. Ebenso will man Anregungen bezüglich ergänzender BUGA-PLUS-Vorhaben, die dem Stadtteil nachhaltig zugute kommen, beitragen.

Erste Konzeptideen gibt es für den Waldpark Königshöhe. Dessen Wegesteine und Denkmäler sollen für Besucher der Bundesgartenschau 2031 erlebbar gemacht werden sollen. Wer sich für eine Mitarbeit interessiert, ist eingeladen sich beim Vorstand zu melden.

Busse fahren wieder

Zum 13. April haben die Wuppertaler Stadtwerke das Angebot auf den Linien 629 und 639 wieder auf die bekannten Midibusse umgestellt. Gleichzeitig wurden dabei Änderungen im Linienverlauf umgesetzt. Davon profitiert insbesondere der Bereich Lüntenbeck, der nun durchgehend im 30-Minuten-Takt angebunden ist. Der Abschnitt zwischen Sonnborner Straße und Rabenweg wird nicht mehr von der Linie 629 bedient. Stattdessen übernimmt hier der TaxiBus TB19 die Verbindung. Die Linien 629 und 639 fahren künftig durch die Lüntenbeck und bedienen dabei zusätzlich das Industriegebiet (Foto).

Die Strecken:

Linie 629: Lüntenbeck – Sonnborn – Zoo – Hindenburgstraße

Linie 639: Lüntenbeck – Sonnborn – Boltenberg

TaxiBus 19: Sonnborner Straße – Rabenweg





Murat Tuluk
Inhaber

Tel. 0176 316 47 514

Öffnungszeiten:

Winter: 10 – 19 Uhr

Sommer: 10 – 21 Uhr

Sonnborner Straße 96 • 42327 Wuppertal

Gemeinsam sind wir stärker!

**Wir engagieren uns für die Belange der Bürgerinnen und Bürger.
Werden auch Sie Mitglied im Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck
und verleihen damit unserer Arbeit noch mehr Gewicht.
Sprechen Sie uns gerne an! Wir freuen uns.**



Christlicher Hospizdienst
im Wuppertaler Westen e.V.

Mehr auf: www.christlicher-hospizdienst.de

☎ Tel: 0202 2781508 ✉ Mail: info@christlicher-hospizdienst.de

**beistehen
betreuen
begleiten**

In Würde leben,
in Würde sterben.



Veranstaltungen: Planungen 2. Halbjahr 2026

Auf unserer Homepage [Bürgerverein.net](http://Buergerverein.net) finden Sie aktuelle Veranstaltungsankündigungen ebenso wie Berichte und Fotos von Veranstaltungen und Aktionen des Bürgervereins. Auch die bereits erschienenen Bürgerbriefe kann man auf der Homepage noch einmal abrufen.

Hier ein erster Überblick über die anstehenden Veranstaltungen bis Jahresende:



Juli

Donnerstag, 02.07.26, 14:00 Uhr
Skulpturenpark/XL-Führung
Rebecca Horn – Emotion in Motion
Ort: Hirschstraße 12

Mit „Rebecca Horn. Emotion in Motion“ präsentiert der Skulpturenpark Waldfrieden in Wuppertal ab 14. März 2026 eine umfassende Einzelausstellung der 2024 verstorbenen Künstlerin Rebecca Horn (1944–2024). Die retrospektiv angelegte Schau vereint großformatige Installationen und kinetische Kunstwerke aus vier Jahrzehnten und zeigt in allen Ausstellungshallen sowie in der Villa Waldfrieden das vielseitige, medienübergreifende Schaffen einer der bedeutendsten deutschen Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts.



*Installationsansicht Emotion in Motion,
© VG Bild-Kunst Bonn 2026*

Mittwoch, 08.07.26, 19:00 – 21:00 Uhr
Stammtisch am Märchenbrunnen

Samstag, 11.07.26, 10:00 – 17:00 Uhr
Viertelflohmarkt im Zoovierteil

Sonntag, 12.07.26, 11:00 Uhr
Märchenlesung mit der KiTa
Stoppelhopper am Märchenbrunnen



Am 12. September besuchen wir die Landesgartenschau in Neuss und erleben dort auch das Kunstwerk „AQUAER“ am Totalisator. Foto: Anne Orthen

September

Mittwoch, 09.09.26, 19:00 – 21:00 Uhr
Stammtisch am Märchenbrunnen

Samstag, 12.09.26
Tagesausflug zur Landesgartenschau Neuss; Details folgen.

Samstag, 26.09.26, 14:30 Uhr
Besuch des Geländes des ehemaligen



EVENTLOCATION • RESTAURANT • BIERGARTEN

DA VINCI
Zum alten Kuhstall
Boettingerweg 3
42117 Wuppertal
info@davinci-wuppertal.de

Sie finden uns auch auf Social Media



KZ Kemna – ein Gedenk- und Lernort in Planung; Details folgen.
Ort: Beyenburger Straße 164

Oktober

Sonntag, 10.10.26
Tagesausflug nach Schloss Burg
Die Sanierung ist abgeschlossen!
Details folgen.

Mittwoch, 21.10.26, 19:00 – 21:00 Uhr
Stammtisch
Ort: Café Restaurant Königshöhe
Köhlweg 5

November

Mittwoch, 04.11.26, 16:00 – 19:00 Uhr
St. Martins-Umzug / GS Donarstraße
Ort: Am Märchenbrunnen

Donnerstag, 19.11.26, 17:00 Uhr
Von der Heydt-Museum
Schön & Streng: Die Macht des Ornaments – von Henri Matisse bis heute
Ort: Turmhof 8
www.von-der-heydt-museum.de

Samstag, 28.11.26, 16:00 – 20:00 Uhr
5. Adventsmarkt in Sonnborn



Ort: Sonnenplatz (bei Policks Backstube)
Sonnborner Adventsmarkt 2025.

Dezember

Mittwoch, 02.12.26, 19:00 – 21:00 Uhr
Stammtisch
Ort: Café Restaurant Königshöhe
Köhlweg 5

Sonntag, 13.12.26, 14:00 Uhr
Adventsspaziergang durch Beyenburg mit Klosterführung durch Bruder Dirk
Ort: Kloster Beyenburg

Mittwoch, 16.12.26, 18:00 – 19:00 Uhr
Weihnachtsliedersingen
Ort: Am Märchenbrunnen

Mit der WSW MoveApp entspannt ans Ziel

Mit der WSW MoveApp ganz entspannt durch Sonnborn und das Bergische Land! Die WSW MoveApp macht Mobilität im Bergischen Land kinderleicht – ob für einen Ausflug, einen Stadtbummel oder einen wichtigen Termin. Mit der App der Wuppertaler Stadtwerke kommt man schnell und stressfrei ans Ziel. Einfach die WSW MoveApp auf das Smartphone laden, Fahrt planen und los geht's! Die App zeigt die besten Bus- und Bahnverbindungen, informiert über Abfahrtszeiten und macht den Ticketkauf zum Kinderspiel – alles mit wenigen Klicks. So kommt man

entspannt ans Ziel und wieder zurück. Noch nie eine App genutzt? Kein Problem! Die WSW MoveApp ist super einfach zu bedienen und wurde dafür entwickelt, den Einstieg in die digitale Welt ganz unkompliziert zu machen. Bei Fragen helfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WSW gerne weiter.

Mehr Infos gibt's auf der WSW-Website:
[WSW move: Wuppertaler Stadtwerke](http://www.wsw-move.de)

EINLADUNGEN zur Bürgersprechstunde in 2026

der SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Elberfeld-West

Do 02.04.26 • Mi 03.06.26 • Do 20.08.26

Do 08.10.26 • Do 12.11.26, jeweils um 18 Uhr

Treffpunkte und Themen unter:



www.spd-elberfeld-west.de
www.facebook.com/OvElberfeldWest

Foto: V.l.n.r.: Guido Grüning, Sabine Schmidt, Ruben Zarpentin, Julia Schnäbelin, Gudrun Handke, Reiner Eisold
V.i.S.d.P.: SPD Elberfeld West/Sonnborn, Robertstr. 5a, 42107 Wuppertal

Wir
freuen uns
auf Sie!



BUCHHANDLUNG
JÜRGENSEN
am Kaiserplatz

Lassen Sie sich
von einem Buch
überraschen ...
... immer wieder!

Vohwinkeler Str. 1 . 42329 Wuppertal . buch-juergensen.de . Tel.: 0202 730942

Bahnhof Burgholz

Inh. Jorg Breuer

Zur Kaisereiche 23
42349 Wuppertal
Tel. 0202 - 40 86 94 04
www.bahnhof-burgholz.de

Öffnungszeiten:

Mi. – Sa. ab 12 Uhr

So. ab 11 Uhr

Ruhetage:
montags und dienstags



Auch für Veranstaltungen und Feiern jeglicher Art!



11.07.2026

Stadtteilstrommarkt

Zooiertel

Wuppertal

Hier werden wahre Schätze und tolle Schnäppchen ganz einfach von Zuhause aus verkauft. Sei dabei und tue damit der Umwelt etwas Gutes!

Die **digitale Karte mit allen Ständen** und die **Anmeldung für deinen eigenen Stand** findest du auf

www.troedeltag.de



www.troedeltag.de

 [troedeltag.de](https://www.instagram.com/troedeltag.de)

 [troedeltag.de](https://www.facebook.com/troedeltag.de)

Impressum / Anschriften

1. Vorsitzender: Philipp Scheurmann, Jaegerstr. 26, 42117 Wuppertal, Tel. 0202 7092397
stellv. Vorsitzende: Ulrike Kilp-Aranmolate und Andrea Darré
Schriftführer: Bernd Trimpop, Tel. 0202/744843
Kassenwart: Ludger Kineke, Marienstr. 27, 42105 Wuppertal, Tel. 281380
Internet: www.buergerverein.net, www.facebook.com/sonnbornzoovarresbeck

Kontoverbindung: Stadtparkasse Wuppertal, IBAN DE66 3305 0000 0000 6462 73

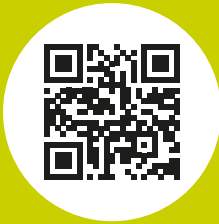
Redaktion: Susanne Bossy, Flehenberg 56, 42489 Wülfrath
Tel. 02058/914301, E-Mail: bossy@online.de

Anzeigen: Bernd und Elisabeth Trimpop
Tel. 0202/744843, Mobil: 0151/52443890
E-Mail: b.trimpop@hotmail.de

Druck: Ströthoff & Hage, Nüller Straße 56, 42115 Wuppertal
Tel. 767926, Fax 763240, E-Mail: kpresse@t-online.de

Appsolut praktisch & kostenlos

Hole dir jetzt die AWG-App



im Google Play Store
& Apple App Store



www.awg-wuppertal.de



Für mich. Für Wuppertal.

Von Wald bis Wupper. Von Berg bis Tal.

Ihre Leidenschaft. Ihr Projekt. Unsere Förderung.
Wir unterstützen Ihr Engagement für eine nachhaltig gesunde Umwelt in unserer Stadt. Aus Überzeugung – schon immer.

Wie das geht? Schauen Sie nach unter
[sparkasse-wuppertal.de/
nachhaltiges_engagement](https://sparkasse-wuppertal.de/nachhaltiges_engagement)



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Wuppertal